

Dietmar Dragarić (Hrsg.)  
Helena Kahr, Gernot Saringer, Jutta Weiker-Schwarz

# Das Grazer Oeversee – eine österreichische Schulgeschichte

Vom k. k. Staatsgymnasium  
zur modernen Bildungseinrichtung

Dietmar Dragarić (Hrsg.)  
Helena Kahr, Gernot Saringer, Jutta Weiker-Schwarz

# Das Grazer Oeversee – eine österreichische Schulgeschichte

Vom k. k. Staatsgymnasium  
zur modernen  
Bildungseinrichtung

IMPRESSUM



edition keiper, Graz 2019  
[www.editionkeiper.at](http://www.editionkeiper.at)  
[www.oeversee.at](http://www.oeversee.at)

I. Auflage Jänner 2019  
ISBN 978-3-903144-83-5  
Redaktion: HR Dr. Dietmar Dragarić  
Coverillustration: Viktoria Bagarić 6a  
Covergestaltung: textzentrum graz  
Layout Innenteil: Mag.<sup>a</sup> Jutta Weiker-Schwarz  
Druck und Bindung: Printera

# Inhalt

<b>Dank</b> . . . . .	<b>11</b>
<b>Vorwort Landesrätin Mag.<sup>a</sup> Ursula Lackner:</b> . . . . .	<b>12</b>
<b>Vorwort Bildungsdirektorin Elisabeth Meixner, BEd</b> . . . . .	<b>13</b>
<b>Vorwort Direktor HR Dr. Mag. Franz Nowak</b> . . . . .	<b>14</b>
<b>Vorwort Oeverseevereinigung</b> . . . . .	<b>15</b>
<b>Vorwort Elternverein</b> . . . . .	<b>16</b>
<b>Einleitung Dietmar Dragarić</b> . . . . .	<b>17</b>
<b>Josef Saringer/Dietmar Dragarić:</b>	
<b>Geschichte des Oeverseegymnasiums 1902-2018</b> . . . . .	<b>19</b>
Gründung und Aufbau (1902-1913) . . . . .	19
Erster Weltkrieg . . . . .	20
Erste Republik . . . . .	21
NS-Zeit und Zweiter Weltkrieg . . . . .	22
Nachkriegszeit (1945-1955) . . . . .	24
1955 bis zur 75-Jahrfeier (1977) . . . . .	26
Die Jahre zwischen 1977 und 1992 . . . . .	28
Die Jahre zwischen 1992 und 2002 . . . . .	31
Die Jahre zwischen 2002 und 2018 . . . . .	34
<b>LehrerInnen und SchülerInnen</b> . . . . .	<b>55</b>
LehrerInnen am Oeverseegymnasium von 1902 bis 2012 . . . . .	55
2014/15 . . . . .	68
2017/18 . . . . .	71
MaturantInnen von 2002 bis 2018 . . . . .	74
Schulchronist Gustav Simchen . . . . .	90
Schulchronist Karl Liebenwein . . . . .	90
Erich Krautsdorfer: Erinnerungen an meine Zeit als Schüler . . . . .	93
Gespräch mit HR Herbert Weiß, Bundesrat, Jg. 1927, Maturajahrgang 1946 . . . . .	97
Helmut Überriegeler: 1952-2002 Wandel des B(R)G Oeversee (aus der Sicht eines ehemaligen Schülers, Maturajahrgang 1960 b) . . . . .	99
Drei Schülerinnen zur Pensionierung von Schulwart Johann Nöst . . . . .	105

<b>Baugeschichte: Standorte und Gebäude</b> . . . . .	<b>107</b>
Situation der Grazer Gymnasien . . . . .	107
Der erste Standort: Schulgasse, heute Grenadiergasse . . . . .	108
Das neue Haus in der Oeverseegasse 28 . . . . .	109
Das Oeverseegymnasium wurde aus Graz nach Admont umquartiert. . . . .	109
Das Haus 1950/51 bis 1962/63 . . . . .	110
Dietmar Dragarić: Das Haus, in dem wir leben, unser Schulgebäude . . . . .	119
Klassenzubau 2000/01 . . . . .	121
Umbau und Erweiterung 2017/18 . . . . .	122
<b>Helena Kahr: Nachmittagsbetreuung und Ganztagsklassen.</b> . . . . .	<b>123</b>
<b>Oeverseevereinigung</b> . . . . .	<b>125</b>
<b>Schulprojekte</b> . . . . .	<b>129</b>
Schulbiotop am Rande des Sportplatzes . . . . .	130
Projekt zum Bedenkjahr 1938/1988: Die Oeverseeschule von 1933-1945 . . . . .	131
Dietmar Dragarić: Ein Hilfs- und Lernprojekt: Unterstützung für Mostar – Sanski Most. . . . .	135
Dietmar Dragarić: Projekt Feliferhof. . . . .	138
Gedenkveranstaltung 2005 . . . . .	139
<b>Jüdische Schüler und Lehrer</b> . . . . .	<b>141</b>
Otto Klein: Gedenkrede für Dr. David Herzog . . . . .	141
Josef Saringer: Gedächtnisprotokoll eines Vortrages von Prof. Otto Klein . . . . .	144
Jüdische Schüler am Oeverseegymnasium im Jahr 1937/38 . . . . .	147
<b>Bedenkjahr 1988</b> . . . . .	<b>149</b>
<b>Im Ersten und Zweiten Weltkrieg gefallene SchülerInnen und Lehrer</b> . . . . .	<b>155</b>
<b>Dietmar Dragarić: Im Widerstand gegen Hitler, den Nationalsozialismus und den Krieg</b> . . . . .	<b>161</b>

<b>Oeversee auf Papier</b> . . . . .	<b>167</b>
Dietmar Dragarić: Schulberichte des BG/BRG Oeversee im Überblick . . . . .	167
Ein früher Bericht einer Klassenreise nach Italien . . . . .	177
Dietmar Dragarić: Erhaltene Protokolle . . . . .	179
Josef Saringer: Die Oeverseeschule in Admont . . . . .	190
Josef Saringer: Die Briefe aus der Admonter Zeit . . . . .	193
Josef Saringer: Umlaufbuch 1950 bis 1954 . . . . .	201
Josef Saringer: Was hat das Oeverseegymnasium mit der Schlacht bei Oeversee zu tun? . . . . .	214
<b>Dietmar Dragarić: Festschriften und Jahresberichte als Spiegelbild bekannter LehrerInnen und SchülerInnen am Oeversee</b> . . . . .	<b>217</b>
Festschriften . . . . .	217
Publikationen in den Jahresberichten . . . . .	223
Weitere bekannte OeverseelehrerInnen und -schülerInnen . . . . .	226
<b>Dietmar Dragarić: Koedukation am Oeversee</b> . . . . .	<b>229</b>
<b>Sport</b> . . . . .	<b>231</b>
<b>Helena Kahr: Schulbibliothek im Laufe der Zeit</b> . . . . .	<b>235</b>
<b>Musik, Theater und Chor</b> . . . . .	<b>237</b>
<b>Dietmar Dragarić: Leitlinien, Schulprogramm und Schulwirklichkeit</b> . . . . .	<b>241</b>
Leitlinien 1997/98 . . . . .	247
Motto: Wir verbinden Tradition und Moderne. . . . .	247
Bei uns am Oeversee: Verhaltensvereinbarungen 2009 . . . . .	248
<b>Direktoren und LeiterInnen seit Bestand der Schule</b> . . . . .	<b>251</b>
Dietmar Dragarić: Regierungsräte und Hofräte des Oeversee . . . . .	251
<b>Anhang</b> . . . . .	<b>259</b>
Oeversee in der Literatur und im Netz . . . . .	259
Oeversee-Archiv auf CD-R . . . . .	260
<b>Quellennachweis Fotos</b> . . . . .	<b>261</b>

**Dietmar Dragarić (Hrsg.)**

**Helena Kahr**

**Gernot Saringer**

**Jutta Weiker-Schwarz**

**Das Grazer Oeversee – eine  
österreichische Schulgeschichte  
Vom k. k. Staatsgymnasium zur modernen  
Bildungseinrichtung**

**Kurze Schulchronik seit 1902**

- 1902 k. k. III. Staatsgymnasium, Graz, Schulgasse 1
- 1909 k. k. II. Staatsgymnasium, Graz, Schulgasse 1
- 1910 k. k. II. Staatsgymnasium, Graz, Oeverseegasse 28
- 1921 II. Bundesgymnasium, Graz, mit realgymnasialen Klassen  
in der Unterstufe
- 1938 II. Staatsgymnasium, dann 4. Staatliche Oberschule für  
Jungen
- 1944 kriegsbedingte Verlegung nach Stift Admont
- 1945 4. Bundesrealgymnasium
- 1964 4. Bundesgymnasium  
(Oberstufenform: realistisches Gymnasium)
- 1978 Das Oeverseegymnasium nimmt erstmals regulär Mädchen auf
- 1980 Bundesgymnasium Graz, Oeverseegasse 28
- 1981 Bundesgymnasium Graz, Oeverseegasse 28  
(Oberstufe: neusprachliches und realistisches Gymnasium)
- 1989 Bundesgymnasium und Bundesrealgymnasium Graz,  
Oeverseegasse 28
- 1994 Zusätzliche autonome Oberstufenform: Realgymnasium  
mit Schwerpunkt Fußball
- 2013 Einführung der Ganztagsklassen in der Unterstufe

## Dank

Recht herzlich sei allen, die am Zustandekommen der Oeversee-Schulgeschichte mitgewirkt haben, gedankt. Besonderen Anteil an der Schreib- und Korrekturarbeit hatte Adelheid Saringer; ebenso gedankt sei OStR<sup>in</sup> Prof.<sup>in</sup> Andrea Gutmann. Gefördert und gestützt wurde die Arbeit durch die Schuldirektion, das Schulsekretariat und den gesamten Vorstand der Oeverseevereinigung. Bester Dank gebührt auch dem Verlag edition keiper für die professionelle Betreuung.



Ohne gewichtige finanzielle Unterstützung hätte eine so umfangreiche Darstellung und Fotodokumentation nicht erscheinen können. Wir bedanken uns bei folgenden Förderern: Steiermärkische Sparkasse; Citypark Graz; Oeverseevereinigung und Elternverein der Schule; Bund Sozialdemokratischer AkademikerInnen und KünstlerInnen Steiermark; Stadt Graz, Abteilung für Bildung und Integration; Alfred Schachner Gedächtnisfonds; Historische Landeskommission Steiermark. Die Unterstützung durch die HLK wurde im Hinblick auf ihre allgemeinen geschichtlichen Aufgaben gewährt, weil die Publikation die engen Beziehungen der Schule mit der Wirtschaft und einer daraus resultierenden Stadtteilentwicklung (Gries, Lend) besonders hervorhebt.

HR Dr. Dietmar Dragarić  
Herausgeber

## Vorwort Landesrätin Mag.<sup>a</sup> Ursula Lackner:



### Über mehr als 100 Jahre hinweg keinen Staub angesetzt

Weit mehr als 100 Jahre lang bereitet „das Oeversee“ nun schon Kinder und Jugendliche auf die Herausforderungen des späteren Lebens vor. Eine lange Zeit, in der die Schule dennoch keinen Staub angesetzt hat. Denn ihr ist es gelungen – und das beweist ja ihr langes Bestehen –, stets nicht nur mit der Zeit zu gehen, sondern die pädagogischen und gesellschaftlichen Veränderungen frühzeitig zu erkennen und die Schwerpunktsetzung darauf abzustimmen. „Wir sind eine Schule, die ihre Traditionen hoch achtet und die sich den Herausforderungen der Moderne stellt“ – dieser Satz führt das Leitbild der Schule an, und ein Blick auf das Schulprofil zeigt, dass dies auch gelingt.

Ich selbst habe ja auch persönlich viele gute Erinnerungen an „das Oeversee“, habe ich doch dort nicht nur im Zuge meines Probejahres in den 1980er-Jahren meine ersten Schritte als Lehrerin getan, sondern auch das Akademikertraining absolviert und in der schulischen Tagesbetreuung gearbeitet. Noch heute denke ich gerne an diese Zeit zurück, in der ich viel gelernt und Erfahrungen gemacht habe, die Teile jenes Fundaments darstellen, auf dem meine heutige Tätigkeit als Landesrätin für Bildung und Gesellschaft beruht.

Ich nütze diese Gelegenheit, sowohl der Schulleitung als auch den LehrerInnen – den heutigen wie auch den bisherigen und künftigen – für ihren täglichen Einsatz, für ihr großes Engagement zu danken. Ich wünsche Ihnen auch für die Zukunft alles Gute!

Ursula Lackner  
Landesrätin für Bildung und Gesellschaft

## Vorwort Bildungsdirektorin Elisabeth Meixner, BEd

Das BG/BRG Oeverseegasse in Graz blickt mit Stolz auf eine über 100-jährige Geschichte zurück und zählt als eine der ältesten Grazer Schulinstitutionen zu den wohl prägendsten Schulstandorten vieler Generationen eines Stadtviertels. Daher freut es mich als Bildungsdirektorin besonders, dass historische Fakten und mannigfaltige Geschichten zusammengetragen und in diesem Buch verschriftlicht wurden.

Die Tatsache, dass das BG/BRG Oeversee bereits im Jahre 1902 als einziges Gymnasium am rechten Murufer gegründet wurde und die historische Entwicklung des Stadtviertels über die Jahrzehnte hinweg prägte, machen das Grazer Oeversee zu einem ganz besonderen Stück österreichischer Schulgeschichte.

Die heutige Vielfalt in den Klassenzimmern mit vielen SchülerInnen verschiedenster Muttersprachen prägt den Schulalltag und zeugt davon, dass Interkulturalität stets einen Mehrwert für unser Bildungssystem haben kann. Unterschiedliche Projekte in der Vergangenheit stellten dies immer wieder unter Beweis.

Ich wünsche sowohl allen (auch ehemaligen) Schülern und Schülerinnen als auch den Pädagogen und Pädagoginnen beim Lesen des „Grazer Oeversee“ viel Freude und bedanke mich bei den Unterstützern und Unterstützerinnen, die es für uns möglich gemacht haben, auf ein wertvolles Stück österreichischer Schulgeschichte in Buchform blicken zu können.

Elisabeth Meixner, BEd  
Bildungsdirektorin



# Vorwort

## Direktor

### HR Dr. Mag. Franz Nowak



Die Dokumentation der Schulgeschichte ist besonders im Bereich des höheren Schulwesens gute Tradition. Meist bietet sie einen mehr oder weniger knappen Abriss der Entwicklung der Schule und ist auf der Schulhomepage zu finden oder sie erscheint als Festschrift zum Anlass eines Schuljubiläums.

„Das Grazer Oeversee. Eine österreichische Schulgeschichte“ geht weit über den Rahmen solcher Publikationen hinaus. Sie ist ein einzigartiges Werk, das auf gut 300 Seiten die Entwicklung eines Grazer Gymnasiums in den Kontext der historischen Entwicklung von 1902 bis 2018 stellt. Sie ist das Ergebnis einer mehrjährigen Forschungsarbeit, die aufzeigt, wie sich die gesellschaftspolitischen Strömungen eines Zeitraums, der von den letzten Jahren der Monarchie bis in die Gegenwart reicht, im Schulleben auswirken und abbilden. Einzigartig ist die Fülle an Aspekten und Details, die diese Schulgeschichte aufzeigt und die das Werk auch als Quellenband ausweist.

Zu danken ist all jenen, die am Zustandekommen dieses Buches Anteil haben. Dem Autorenteam und den Institutionen, die an der Finanzierung dieser Schrift mitgewirkt haben.

Mein ganz besonderer Dank gilt dem geistigen Vater und Initiator des Projekts, Hofrat Dr. Dietmar Dragarić. Diese Schulgeschichte weist ihn einmal mehr als leidenschaftlichen Historiker aus und bezeugt eine einzigartige Verbundenheit und Identifikation mit dem Oeverseegymnasium, das er von allen Direktoren am längsten geleitet hat.

Ich wünsche mir, dass die Schule auch in den nächsten 100 Jahren so engagierte Chronisten findet wie jene, die diese Publikation erst ermöglicht haben.

# Vorwort

## Oeverseevereinigung



Im Rahmen der nunmehr verfassten, umfangreich dokumentierten Schulgeschichte darf auch der mit der ersten Generalversammlung am 15. Februar 1962 gegründete Absolventenverein (Vereinigung ehemaliger Oeverseeschüler) vorgestellt werden. Die Oeverseevereinigung ist eine Vereinigung von Absolventinnen und Absolventen, die am Oeverseegymnasium maturiert haben und die ein sichtbares Zeichen setzen wollen, dass sie IHRER Schule verbunden sind. Sie bildet ein Netzwerk von Menschen, die gemeinsam dazu beitragen, dass das schulische Leben „ihres Gymnasiums“ gefördert wird, aber auch einzelne SchülerInnen unterstützt werden. Die Mittel werden sowohl durch den Mitgliedsbeitrag als auch durch Spenden aufgebracht. Eine Hilfestellung kann aber auch in ideeller Hinsicht erfolgen. Viele ehemalige SchülerInnen haben in vielen Bereichen des Lebens Positionen erreicht, die sie in die Lage versetzen, mit Rat und Tat Unterstützung anzubieten. Die Oeverseevereinigung bildet auch eine Plattform für Kontakte mit den seinerzeitigen MitschülerInnen und LehrerInnen, z. B. bei Veranstaltungen, wo man sich zwanglos trifft. Die Einladungen gehen meist an alle Alumni, aber ebenso an aktives und pensioniertes Lehrpersonal.

Die Oeverseevereinigung ist ein eingetragener Verein. Die Kontaktadresse ist die Schuladresse, 8020 Graz, Oeverseegasse 28. Die Vorstandsmitglieder werden in der Mitgliederversammlung (Jahreshauptversammlung) gewählt.

Dieses Organisationsmodell ermöglicht es, den Kontakt zur Schule, zu den ehemaligen LehrerInnen und auch untereinander aufrecht zu erhalten. Die Vereinsform belastet aber die einzelnen Mitglieder nicht, da der gewählte Vorstand die Arbeit wahrnimmt, wobei eine Teilnahme an der jährlichen Mitgliederversammlung durchaus erwünscht ist. Die Mitgliedschaft in den ersten fünf Jahren nach der Reifeprüfung ist beitragsfrei, danach wird der volle Mitgliedsbeitrag von derzeit € 15,00 pro Jahr eingehoben. Über Ansuchen an den Vorstand kann einkommensabhängig auch eine Ermäßigung des Mitgliedsbeitrages gewährt werden. Der aktuelle Jahresbericht wird auf Wunsch gegen zusätzliche Bezahlung zugesandt.

Abschließend sei Werbung für einen Beitritt zur Vereinigung erlaubt, da nur bei einem entsprechend hohen Mitgliederstand die künftigen Aufgaben erfüllt werden können. Auf die diesbezügliche Möglichkeit über die Vereinshomepage darf verwiesen werden.

Obmann HR Dipl.-Ing. Georg Topf



## Vorwort Elternverein

Seit der Gründung des Oeverseegymnasiums gab es eine enge Kooperation der Schule mit der Elternschaft. Der Unterstützungsverein „Schülerlade“ konnte nur mit Hilfe einzelner Eltern, die entsprechende Geldmittel zur Verfügung stellten, gegründet werden.

Durch die Glöckelsche Schulreform nach dem Ersten Weltkrieg wurde auch am Oeversee eine Elternvereinigung gegründet. Der erste Elternabend mit Wahl des Vereinsvorstandes fand am 20. März 1920 um 6 Uhr abends im Zeichensaal der Schule statt. An die Spitze des Elternausschusses, dem zwei Damen und fünf Herren angehörten, trat der Fabriksdirektor C. A. Fieber. Kurz darauf wurde Hermann Selbacher, Direktor der Steiermärkischen Sparkasse, Obmann der Elternvereinigung. Die Steiermärkische Sparkasse war auch maßgeblich an der Finanzierung der „Schülerlade“ beteiligt. Mit ihrer Machtübernahme im Jahr 1938 lösten die Nationalsozialisten den Elternverein und die Schülerlade unter Einziehung des vorhandenen Vermögens auf. An die Stelle der früheren Elternvereinigung wurde eine Elternrunde gesetzt.

Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde neuerlich eine Elternvereinigung, an deren Spitze im Jahre 1951 Josef Taucher stand, gegründet. In diesem Jahr unterstützte die Elternvereinigung viele Schüler mit Schuhen und Kleidungsstücken. Ebenso konnte die Schülerbücherei durch namhafte Geldspenden der Eltern mit notwendigen Neuanschaffungen ausgestattet werden. Bis heute setzt die Elternvereinigung am Oeversee diese Unterstützungstradition fort. Ein weiterer wichtiger Bereich der Mitwirkung am Schulgeschehen ergab und ergibt sich durch die Tätigkeit der Elternvertreter im Schulgemeinschaftsausschuss.

Als Elternverein wünschen wir dem Oeversee auch in Zukunft viel Erfolg und alles Gute.

Obmann Senad Hamulić  
Schriftführerin Carmen Lammer  
Kassaführerin Mag.<sup>a</sup> Eva Kroc



## Einleitung Dietmar Dragarić

*Werte Leserin, werter Leser, liebe Schülerin, lieber Schüler!*

116 Jahre Schulgeschichte des Oeversee können in einer Art Sammelband gelesen und nachgeforscht werden. Die Schulgeschichte besteht aus zwei Teilen: einem Lese- und einem durchgehenden Bildteil. Drei glücklichen Umständen ist diese Dokumentation einer einzigartigen Höheren Schule am rechten Murufer, im Grazer Westen, zu verdanken. Seit 1902 liegt (bis auf einen Teil der Kriegs- und Nachkriegsjahre der beiden Weltkriege) eine lückenlose Sammlung der gedruckten Schuljahresberichte vor, die sehr ausführlich die Geschichte der damaligen Schule und damit auch Österreichs beleuchten. Die Lücken in den Jahresberichten sind durch den jeweiligen Papiermangel entstanden. Ergänzt werden die Jahresberichte durch erhaltene Festschriften und weitere Schulquellen (Oeversee auf Papier).

Von Anfang an verfolgten hauseigene Chronisten die schulische Entwicklung und Veränderung. Anlässlich von Jubiläumsfeiern (25 Jahre, 50 Jahre, 75 Jahre Oeversee usw.) hielten sie ihre Beobachtungen und Gedanken fest. Im Laufe der Zeit gab es auch mehr und mehr Fotografien, zuerst in Schwarz-Weiß, dann in Farbe. Viele Fotos stammen vom „hauseigenen“ Fotografen Prof. Dr. Karl Horn, so auch das Foto des Lehrkörpers aus dem Jahr 1967 und das Klassenfoto der ersten Klasse mit Mädchen aus dem Jahr 1978. Prof. Horn war Deutsch- und Geschichtslehrer von 1947 bis 1981. Er hinterließ unzählige Klassenfotos und ganz wichtige Aufnahmen des Lehrerkollegiums. Auf vielen Fotos ist er selbst abgebildet, da er in diesen Fällen mit Selbstauslöser fotografierte.

An der Spitze der Chronisten steht Dr. Gustav Simchen, Unterrichtsgegenstände Latein und Griechisch, der fast die Hälfte der 118 Schuljahre überliefert hat.

Auf Prof. Simchen folgte 20 Jahre lang als Chronist Dr. Karl Liebenwein, Unterrichtsgegenstände Latein, Griechisch und Kurzschrift. Schulchronist nach Dr. Liebenwein war Dr. Peter Walner, Unterrichtsgegenstände Deutsch und Geschichte, später Direktor am Grazer Lichtenfelsgymnasium. Sein Nachfolger wurde Dr. Friedrich Vlasaty, Unterrichtsgegenstände Geschichte, Geographie und Kurzschrift, dessen Nachfolger wiederum war Mag. Josef Saringer, Unterrichtsgegenstände Deutsch und Englisch. Prof. Saringer war Lehrer am Oeversee von 1972 bis 2003 und Schulchronist auch im Ruhestand. Durch den zu frühen und unerwarteten Tod von Prof. Saringer im Jahre 2014 habe ich den letzten Teil der von Prof. Saringer noch nicht aufgearbeiteten Schulgeschichte von 2002/03 bis 2017/18

und die Gesamtdredaktion dieses Sammelbandes übernommen. Über etliche Jahre hinweg planten Prof. Saringer und ich eine Schulgeschichte. Wir warteten zu lange, der Tod machte die gemeinsame Herausgabe unmöglich.

Als dritter Glücksfall erwiesen sich die vielen erhaltenen Quellen sowohl schriftlicher als auch fotografischer Art. Es gibt aber auch eine Reihe mündlicher Überlieferungen, die schriftlich festgehalten wurden.

Es ist das große Verdienst von Prof. Saringer, viele dieser Quellen gesammelt und aufbereitet zu haben. Als ehemaliger Direktor des Oeverseegymnasiums konnte ich in einem „vergessenen“ Bücherschrank in der Schulwerkstätte alte Aufzeichnungen (Protokolle der Jahre 1922 bis 1937 sowie Protokolle von 1951 bis 1956 und 1965/66) und die Aufzeichnungen über die Admonter Jahre des Oeversee sicherstellen. Der aus der Gründerzeit stammende hohe Bücherkasten konnte nur mehr durch Vergrößerung einer Kellertüre durch den Schulwart Johann Nöst in die Direktionskanzlei gebracht und dort aufgestellt werden. Die ursprüngliche Kellertüre war im Laufe der Zeit zugemauert worden.

Zeitzeugen wie dem langjährigen Schüler und Lehrer am Oeversee, Prof. Dr. Erich Krautsdorfer, verdanken wir wesentliche Einblicke in die vergangenen Jahrzehnte des Oeverseegymnasiums. Weitere Ohren- und Augenzeugen sind unter anderem der langjährige Administrator und spätere provisorische Leiter der Schule, ebenfalls Oeverseeschüler, Mag. Helmut Überriegler. Dazu kommen Oeverseeschüler und -lehrer: Dr. Günter Fiedler, Dipl.-Ing. Wolfgang Gugl, ebenfalls Oeverseeschüler und später Direktor der Bulme Graz, der Oeverseeschüler und spätere Professor der Pädagogischen Akademie Graz, Prof. Otto Klein, der langjährige Schularzt und ehemalige Oeverseeschüler Dr. Klaus Schubert sowie der ehemalige Oeverseeschüler Dr. Gert Kolmer. Fachinspektor Othmar Müller sammelte über viele Jahre hinweg Informationen über die Karrieren von OeverseeschülerInnen. Direkten Zugang zur Vergangenheit des Oeverseegymnasiums bieten die vielen Mitglieder der Oeverseevereinigung.

An der Spitze der Vereinigung stehen derzeit HR Dipl.-Ing. Georg Topf als Obmann, Obmann-Stellvertreter Bernd Weiss, Schriftführer Dr. Klaus Schubert und als Kassier-Stellvertreter Dipl.-Ing. Peter Schubert (früher Kassier). Auch in der Oeverseevereinigung tätig waren Direktionsrat Josef Pazderka, Prof. Mag. Josef Saringer, Prof. Dr. Günter Fiedler, Prof. Mag. Karl Menzinger und Prof.<sup>in</sup> Ingrid Strauß. Stellvertretend für die vielen Mitglieder ohne Funktion sei der Schauspieler und Theatermacher Johannes Pump erwähnt.

Die Rechtschreibung der alten Texte wurde teilweise der heutigen Rechtschreibung angepasst.